

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am Dienstag, 05.04.2022, 17:00 Uhr, im Jugend- und Vereinshaus Weberei, Oldenburger Straße 21, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Dr. Susanne Engstler
stellv. Ausschussvorsitzender:	Timmy Kruse
Ausschussmitglieder:	Uwe Brennecke
	Uwe Cassens
	Dominik Helms
	Johannes Klawon
	Malte Kramer
	Anke Kück
	Regina Mattern-Karth
	Gesche Wittkowski
stellv. Ausschussmitglieder:	Ralf Rohde
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Lüder Gutsche
	Helga von Eßen
	Michael Voss
Ratsmitglieder:	Klaus Ahlers
	Sigrid Busch
	Anja Ender
	Sören Krieghoff
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Gleichstellungsbeauftragte:	Andrea Arens
von der Verwaltung:	Dirk Heise
	Christian Nicklas
	Sabine Spranger

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2 **Feststellung der Tagesordnung**
- 3 **Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 07.02.2022**
- 4 **Einwohnerfragestunde**
- 5 **Anträge an den Rat der Stadt**
- 5.1 Berücksichtigung nachhaltiger Anschaffungskriterien im Medienentwicklungsplan der Stadt Varel
Vorlage: 083/2022

- 5.2 Schulentwicklungsplanung in der Stadt Varel
Vorlage: 082/2022

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

- 6.1 Antrag der DLRG Ortsgruppe Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses zur Anschaffung eines Rettungsfahrzeuges
Vorlage: 084/2022

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

- 7.1 Bereisung der Grundschulen
7.2 Beitritt der Stadt Varel zur Entwicklungszone der Unesco Biosphärenregion
7.3 Kreidetafeln in den Schulen
7.4 Ausstellung von Bildern ukrainischer Künstler
7.5 Schülerfloh

8 Zur Kenntnisnahme

- 8.1 Antrag des Fördervereins zum Erhalt der Alten Kirche e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für Baumaßnahmen im Außenbereich
8.2 Situation zur Beschulung von ukrainischen Flüchtlingskindern
8.3 Antrag der Grundschule Osterstraße und der Grundschule am Schloßplatz auf Einstellung einer befristeten, halben Schulsozialarbeiterstelle.
8.4 Information des Stadtelternrates über die Erstausstattung von Flüchtlingskindern
8.5 Modellprojekt Losland

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Dr. Engstler eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Dr. Engstler stellt die Tagesordnung fest.

3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 07.02.2022

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 07.02.2022 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

5 Anträge an den Rat der Stadt

5.1 Berücksichtigung nachhaltiger Anschaffungskriterien im Medienentwicklungsplan der Stadt Varel Vorlage: 083/2022

Auf Anregung nach § 34 NKomVG eines Vareler Bürgers wurde in der Sitzung des Ausschusses für Schulen Kultur und Sport vom 05.08.2021 die Aufnahme einer Regelung zu den Kriterien „faire Materialien, Lebensdauer und Reparaturfähigkeit sowie menschenwürdige Produktionsbedingungen“ dem Grunde nach beschlossen.

Als eine weltweit führende Nachhaltigkeitszertifizierung für IT-Produkte gilt das TCO-Siegel. Die Kriterien dieses Zertifikats gehen über die Gesetzgebung und Industriestandards hinaus, um die IT-Branche herauszufordern und den Fortschritt voranzutreiben. Alle drei Jahre wird eine neue Generation von aktualisierten Kriterien entwickelt, um schrittweise Veränderungen voranzutreiben und die Nachhaltigkeit dort zu fördern. Zu den Kriterien gehören u. a. gefährliche Stoffe, Kreislaufwirtschaft, sozialverträgliche Herstellung, umweltverträgliche Herstellung und vieles mehr. Alle Kriterien sind obligatorisch, was bedeutet, dass alle zertifizierten Produkte alle Kriterien für ihre Produktkategorie auf TCO-Certified erfüllen müssen.

Die Anschaffung eines TCO-zertifizierten Geräts ist in der Regel mit höheren Anschaffungskosten verbunden. Beispielsweise verursacht die Anschaffung eines TCO-zertifizierten Laptops auf Basis des in den Grundschulen bestehenden Standards Mehrkosten von ca. 250,- Euro pro Gerät. Im Bestand der Grundschulen befinden sich derzeit 163 Laptops.

Eine weitere Möglichkeit für eine nachhaltige Beschaffung von Hardwareprodukten ist die Beschaffung gebrauchter, sog. Refurbished-Geräte. Hierbei handelt es sich um Geräte, z. B. Leasingrückläufer, die ein Hersteller oder Händler generalüberholt, gereinigt und geprüft hat. Gegenüber Neugeräten haben Refurbished-Geräte einen geringeren Kaufpreis. Der Nachteil gegenüber Neugeräten ist, dass diese in aller Regel nicht in der notwendigen Anzahl erhältlich sind und eine Anschaffung als Klassensatz daher ausscheidet. Da es sich häufig um mehrjährige Gebrauchtgeräte handelt, sind Refurbished-Geräte gegenüber Neugeräten tendenziell weniger langlebig.

Im EDV-Bestand der Grundschulen befindet sich bereits eine Vielzahl Geräte, z. B. iPads oder Digitale Tafeln, die nicht TCO-zertifiziert sind und für die künftig eine TCO-Zertifizierung nicht zu erwarten ist. Diese Geräte hat die Verwaltung nach den Vorgaben des pädagogischen Konzepts der Grundschulen angeschafft. Damit Ersatzbeschaffungen unter dieser Prämisse bruchfrei in die vorhandenen EDV-Strukturen eingebunden werden können, muss es ausnahmsweise auch künftig weiter möglich sein, derartige Geräte ohne eine TCO-Zertifizierung zu beschaffen.

Die Verwaltung verweist auf die Vorlage und erläutert diese noch einmal ausführlich, insbesondere wird darauf hingewiesen, dass bereits angeschaffte Apple Geräte sowie auch die neu angeschafften Displays über keine TCO-Zertifizierung verfügen und diese auch nicht zu erwarten ist. Eine mögliche Ersatzbeschaffung

einzelner Geräte müsste daher auch in Zukunft möglich sein.

Das Ausschussmitglied Frau Mattern-Karth hält die Vorgehensweise für praxisorientiert. Aus Ihrer langjährigen Erfahrung als Schulleiterin kann sie bestätigen, dass während des Schuljahres es durchaus zu einem Ausfall von einzelnen Geräten kommen kann. Der Verwaltung muss es dann möglich sein, für diese eventuell nicht zertifizierten Geräte eine Ersatzbeschaffung vornehmen zu können. Neuanschaffungen sollten eine TCO-Zertifizierung aufweisen.

Das Ausschussmitglied Frau Wittkowski kann dem Tagesordnungspunkt dem Grunde nach ebenfalls zustimmen. Dennoch hat sie Bedenken, dass insbesondere Apple Geräte sich nicht immer bruchfrei in vorhandene EDV-Strukturen einbinden lassen. Sicherlich sollten bei zukünftigen Neuanschaffungen Überlegungen angestellt werden, ob die bestehende EDV-Struktur geeignet ist, wenn man sich dem Grunde nach für eine nachhaltige Beschaffung ausspricht. Ebenfalls gibt sie zu bedenken, dass die Anschaffungen von TCO-zertifizierten Geräten nie wirtschaftlich sinnvoll sind, da diese grundsätzlich teurer sind als andere vergleichbare Geräte. Sie ist skeptisch, ob mit der hier getroffenen Regelung erreicht wird, was man sich eigentlich wünscht. Sie bittet um eine Aufstellung zu angeschafften TCO-zertifizierten Geräten und noch anzuschaffenden Geräten, um auch ein Fazit aus diesem Beschluss ziehen zu können.

Die Verwaltung kann eine Aufstellung über TCO-zertifizierte angeschaffte Geräte fertigen. Derzeit kann aber keine Aufstellung darüber erfolgen, welche Geräte noch TCO-zertifiziert angeschafft werden sollen. Die derzeit angeschafften Apple Geräte sind in das bestehende EDV-System eingefügt. Mit der offen gestalteten Beschlussvorlage soll ebenfalls gesichert werden, dass es bei einer einheitlich gestalteten Digitalisierung verbleibt, da die Systemadministration sonst nicht gewährleistet werden kann.

Die Ausschussvorsitzende Frau Dr. Engstler fasst zusammen, dass mit dem hier zu fassenden Beschluss der Verwaltung die Möglichkeit gegeben würde, in angemessener Weise auch etwas mehr ausgeben zu können.

Auf die Frage von Ratsfrau Ender, welche sonstigen Umweltsiegel derzeit noch verwendet werden, teilt die Verwaltung mit, dass Beschaffungen nach den Bedürfnissen der Schulen und den entsprechenden Herstellersiegel getätigt wurden. Sollte es keine TCO-zertifizierten Geräte geben, wird nach vergleichbaren Geräten geschaut.

Beschluss:

Zur nachhaltigen Beschaffung von Schul-EDV wird das „TCO-Zertifikat“ als Anschaffungskriterium in den Medienentwicklungsplan der Stadt Varel aufgenommen. In Ausnahmefällen kann von einer Hardwarebeschaffung nach diesem Kriterium abgewichen werden, sofern die Beschaffung anhand vergleichbarer Kriterien erfolgt oder eine Hardwarebeschaffung unter Berücksichtigung des pädagogischen Konzepts der Vareler Grundschulen oder der vorhandenen EDV-Strukturen nicht möglich/wirtschaftlich sinnvoll ist.

Einstimmiger Beschluss

5.2 Schulentwicklungsplanung in der Stadt Varel Vorlage: 082/2022

Grundlage der Beschulung in Varel ist das Niedersächsische Schulgesetz (NSchG).

In Niedersachsen fordern die gesetzlichen Bestimmungen keinen Schulentwicklungsplan. Die Schulträger sind aber verpflichtet, die erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitzustellen. Eine Aufgabe des Schulträgers in diesem Zusammenhang ist eine vorausschauende Schulplanung, die darin besteht, Entwicklungen möglichst genau zu prognostizieren.

Die Bundesregierung hat einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder ab 2025 auf den Weg gebracht. Mit dem qualitativen und quantitativen Ausbau des ganztagspezifischen Grundschulangebotes soll auf die gesellschaftliche Veränderung der Familien besser eingegangen werden.

Unter Berücksichtigung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung stellt die vorliegende Schulentwicklungsplanung den Bestand, die Struktur und die Entwicklung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Varel dar. Die jeweiligen Bedarfe je Standort werden in einer entsprechenden Darstellung hervorgehoben und zur langfristigen Sicherstellung eines ausreichenden Platzangebotes werden Handlungsempfehlungen je Schulstandort vorgestellt.

Die Bedarfsfeststellung je Standort erfolgte in Abstimmung mit der jeweiligen Schulleitung und soll als Basis für eine erste Planungsgrundlage dienen. Tatsächliche Weiterentwicklungen von Standorten bedürfen darüber hinaus weiterer Abstimmungen mit Schulleitungen unter Berücksichtigung der jeweiligen pädagogischen Konzepte und der örtlichen Gegebenheiten und der dazu notwendigen Beschlüsse der Gremien der Stadt Varel.

In Anbetracht des von der Verwaltung ermittelten Raumbedarfs enthält die Schulentwicklungsplanung abschließend einen Vorschlag zur Reihenfolge der Qualifizierung der Schulstandorte entsprechend des Handlungsbedarfs.

Die Verwaltung trägt zunächst vor. Nach dem Nds. Schulgesetz haben die Schulträger das notwendige Schulangebot und die erforderlichen Schulanlagen vorzuhalten. Mit dem Gesetzesbeschluss zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter wurde nun ein Gesetz auf den Weg gebracht, welches die Verwaltung veranlasst hat, die Schulen in Trägerschaft der Stadt Varel hinsichtlich des benötigten Raumbedarfes und der voraussichtlichen Schülerzahlen zu prüfen. Daraus entwickelt wurde der vorliegende Schulentwicklungsplan. Das Herzstück des Schulentwicklungsplanes ist die Bedarfsfeststellung.

Die Verwaltung macht deutlich, dass heute nicht beschlossen werden soll, wie ein Schulstandort konkret zu entwickeln ist. Es soll vielmehr der Verwaltung die Handlungsmöglichkeit gegeben werden, in der vorgeschlagenen Priorisierung tätig zu werden.

Bei näherer Betrachtung kann man feststellen, dass erhebliche Rückstände bei der Hafenschule, aber auch bei der Grundschule Osterstraße bestehen. Anhand des Soll/Ist-Vergleichs (S. 35 des Schulentwicklungsplanes) erläutert die Verwaltung hierzu Einzelheiten.

Das Ausschussmitglied Herr Cassens fragt, ob mit der Ausweisung des Baugebietes am Hafen es schon absehbar war, dass ein erhöhter Raumbedarf für die Hafenschule erforderlich werden würde. Weiterhin fragt er sich, ob mit der Aufnahme von ukrainischen Schülern es zu der Situation kommen könnte, dass man die nun angestellten Überlegungen eventuell neu überdenken müsste.

Die Verwaltung teilt mit, dass derzeit 17 Schüler aus der Ukraine schulpflichtig sind, diese sind aber auf die 6 Grundschulen verteilt. Die hier vorgestellten Zahlen sind Momentaufnahmen, die auch immer wieder überprüft werden.

Auf die Frage des hinzugewählten Ausschussmitgliedes Herr Voss, ob es inzwischen Gespräche mit dem Landkreis Friesland und der Oberschule Varel bezüglich der Nutzung der dortigen Mensa gegeben hat, teilt die Verwaltung mit, dass diese zu gegebener Zeit geführt werden.

Das Ausschussmitglied Frau Wittkowski fragt, ob zu diesem Zeitpunkt bereits überlegt wurde, ob man eine außerschulische Nutzung in Betracht zieht.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass dies derzeit keine Frage der Schulentwicklungsplanung ist. Sehr wohl wird man hierüber mit den Schulleiterinnen und Schulleitern ins Gespräch kommen müssen.

Das Ausschussmitglied Frau Mattern-Karth sieht den Schulentwicklungsplan als gute Grundlage für Überlegungen zur weiteren Schulentwicklung. Wie man den Schülerzahlen der Grundschule Hafenschule entnehmen kann, ist die Aufnahme von ukrainischen Schülern an der Hafenschule im größeren Umfang nicht möglich. Sicherlich könnte man über Sprachlernklassen, wie sie auch 2015 entstanden sind, nachdenken.

Auf eine weitere Frage des Ausschussmitgliedes Frau Mattern-Karth, ob für die Lehrkräfte ein Lehrerarbeitsplatz geschaffen werden soll, teilt die Verwaltung mit, dass dies an allen Schulen beabsichtigt ist. Die konkreten Bedarfe werden mit den Schulleiterinnen und Schulleitern besprochen.

Weiterhin teilt die Verwaltung mit, dass insgesamt für den Ausbau der Grundschulen ein Haushaltsansatz von insgesamt 5 Mio. € veranschlagt wurde.

Erster Stadtrat Heise widerspricht dem, und teilt mit, dass lediglich in 2022 die Architektenkosten veranschlagt wurden. Dieses ist so richtig, aber in weiteren Haushaltsberatungen wurden für die Folgejahre weitere 4,3 Mio. € in den Haushalt eingestellt.

Bürgermeister Wagner meldet sich zu der von Ausschussmitglied Wittkowski gewünschten außerschulischen Nutzung zu Wort. In der Vergangenheit haben Schulleiter die Nutzung Ihrer Räumlichkeiten selbständig geregelt. Hier ins Gespräch zu kommen wäre sicherlich wünschenswert. Die anstehenden Kosten sind derzeit nicht absehbar, da es noch keine verbindliche Zusage des Landes gibt, wie eine finanzielle Beteiligung aussehen könnte. Sollte es erneut Förderszenarien geben, wird die Stadt Varel sich umgehend um Fördergelder bemühen. Daher ist es wichtig, bereits zum jetzigen Zeitpunkt mit den Schulleitern in die Planung zu gehen, was wünschenswert ist und was tatsächlich umgesetzt werden kann. Vor dem Hintergrund, dass Einwohner-zahlen in Varel sich ändern oder sich ändern könnten, muss man gegebenenfalls auch die hier vorliegenden Planungen ändern.

Ratsfrau Ender weist darauf hin, dass auch bei Anbauten energieeffizient gebaut werden sollte.

Bürgermeister Wagner teilt dazu mit, dass neue Baugebiete derzeit so gestaltet werden sollen, dass diese keine Gaszulieferung mehr benötigen. Bei unseren Grundschulen wird man sich an diese neuen Gegebenheiten anpassen müssen.

Ausschussmitglied Frau Wittkowski stört sich an dem im Schulentwicklungsplan verwendeten Ausdruck von „bildungsfremden Familien“. Darauf sollte man zukünftig verzichten.

Beschluss:

Der Schulentwicklungsplan für die Stadt Varel für den Planungszeitraum 2022 bis 2027 wird in der vorliegenden Form beschlossen.

Einstimmiger Beschluss**6 Stellungnahmen für den Bürgermeister****6.1 Antrag der DLRG Ortsgruppe Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses zur Anschaffung eines Rettungsfahrzeuges
Vorlage: 084/2022**

Mit Schreiben vom 22.03.2022 beantragt die DLRG OG Varel e. V. einen Zuschuss in Höhe von 5.000,-- Euro für den Erwerb eines neuen Rettungsfahrzeugs, nachdem eine Neuanschaffung aufgrund von mehreren Schäden am Altfahrzeug notwendig geworden ist.

Es wird vorgeschlagen, dem Antrag zu entsprechen. Haushaltsmittel müssen außerplanmäßig zur Verfügung gestellt werden. Die Deckung erfolgt über die Liquidität.

Beschluss:

Dem Antrag der DLRG OG Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses zur Anschaffung eines Rettungsfahrzeuges in Höhe von 5.000,-- Euro wird entsprochen. Haushaltsmittel müssen außerplanmäßig zur Verfügung gestellt werden.

Einstimmiger Beschluss**7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern****7.1 Bereisung der Grundschulen**

Mit Bezug auf den Schulentwicklungsplan macht die Ausschussvorsitzende Frau Dr. Engstler den Vorschlag die Grundschule am Schloßplatz, wo der Bedarf für eine Ganztagschule im vergangenen Jahr bereits umgesetzt wurde, die Grundschule Hafenschule und die Grundschule Osterstraße zu bereisen. Sie erteilt der Verwaltung den Auftrag einen Termin mit den Grundschulen abzustimmen.

7.2 Beitritt der Stadt Varel zur Entwicklungszone der Unesco Biosphärenregion

Ratsmitglied Frau Busch trägt die Bitte an die Fraktion der SPD heran, grundsätzlich noch einmal den Beitritt zu überdenken. Sie fragt nach, welche Gründe die Fraktion der SPD bewogen haben, dem Beitritt nicht zuzustimmen.

Die Ausschussvorsitzende Frau Dr. Engstler weist darauf hin, dass dieses Thema in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 29.03.2022 besprochen wurde.

7.3 Kreidetafeln in den Schulen

Ausschussmitglied Frau Wittkowski fragt nach, ob nicht mehr verwendete Kreidetafeln gekauft werden können bzw. ob diese den Vereinen oder ähnlichen Institutionen angeboten werden.

Die Verwaltung teilt mit, dass Kreidetafeln, sofern sie nicht mehr in der Schule benötigt werden, über die Fördervereine der Schulen erworben werden können. Die Verwaltung bietet gleichzeitig den Vereinen und ähnlichen Institutionen nicht mehr benötigte Ausrüstungsgegenstände in der Regel kostenfrei an.

7.4 Ausstellung von Bildern ukrainischer Künstler

Ausschussmitglied Frau Mattern-Karth verweist auf eine Ausstellung von Bildern ukrainischer Künstler in der Galerie Kunstwerk in der Neumühlenstraße. Sie schlägt vor, die Galerie in das Stadtentwicklungskonzept mit aufzunehmen.

7.5 Schülerfloh

Ausschussmitglied Frau Kück berichtet darüber, dass es eine neue Auflage der von Grundschulern gefertigten Zeitung „Schülerfloh“ gibt. Beiträge von Schülerinnen und Schülern könne direkt bei der Lokalen Agenda eingereicht werden.

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Antrag des Fördervereins zum Erhalt der Alten Kirche e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für Baumaßnahmen im Außenbereich

Die Verwaltung teilt mit, dass der Förderverein zum Erhalt der Alten Kirche e. V. einen Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für Baumaßnahmen im Bereich des Außengeländes und für Fertigstellung eines Trinkbrunnens gestellt hat. Der Antrag wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

8.2 Situation zur Beschulung von ukrainischen Flüchtlingskindern

Die Verwaltung teilt mit, dass derzeit 17 schulpflichtige Kinder aus der Ukraine registriert sind. Einige der Kinder sind bereits an den Grundschulen angemeldet. Die Verwaltung steht in engem Kontakt mit den Schulleitungen, wie insbesondere eine weitere Beschulung ab den Sommerferien aussehen kann. Wünschenswert wäre die Einrichtung einer Willkommensklasse. Die Landesschulbehörde prüft derzeit, welche personellen Ressourcen dafür zur Verfügung stehen.

8.3 Antrag der Grundschule Osterstraße und der Grundschule am Schloßplatz auf Einstellung einer befristeten, halben Schulsozialarbeiterstelle.

Die Verwaltung teilt mit, dass die Grundschule Osterstraße einen Antrag auf Einstellung einer befristeten Schulsozialarbeiterstelle gestellt hat. Dieser Antrag wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

8.4 Information des Stadtelternrates über die Erstausrüstung von Flüchtlingskindern

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Voss teilt mit, dass der Stadtelternrat zusammen mit dem Kreiselternrat und der Organisation „SOS Ukraine“ die Erstausrüstung in Schulen von Flüchtlingskindern organisiert. Für die Unterbringung von Arbeitsmaterialien und Sonstigem kann das Zentrallager in Jever genutzt werden. Derzeit wird in den Schulen geprüft, welche Materialien benötigt werden.

8.5 Modellprojekt Losland

Der Bürgermeister Wagner teilt mit, dass die Stadt Varel in das Projekt von Mehr Demokratie und dem Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS) Potsdam als eine der 10 Gemeinden und Städte ausgewählt wurde.

Zur Beglaubigung:

gez. Dr. Susanne Engstler
(Vorsitzende/r)

gez. Sabine Spranger
(Protokollführer/in)